

darauf gibt auch eine den Inhalt des Dokuments wiedergebende Dorsualnotiz eben dieses Zurlauben.

Original - AH 58, 393 - Blatt 393^V leer

214

1698 n. Dezember 1.

A

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED DER JAHRRECHNUNG¹ IN BADEN VOM 6. JULI
1698

EA VI 2, 1717 Art. 93

"7 der Freyen Embter Regierende Ohrten.

Deme nach wir von gerumer Zeit hero, besonders disen letsten Krieg [- damit ist wohl der Pfälzische Krieg 1688 - 1697, den Frankreich u.a. gegen England, Oesterreich, Spanien führte, gemeint -] hindurch nit ohne sonders Bedühren ... vernemmen müessen, das nit allein allerhandt so wohll frömbde alls heimbsche Haupttleüth undt Officier in verpünter auch anderen Fürsten dienst mit allerhandt Listen undt Pratiquen sich underfangen aus unseren Gemeinen Vogteyen Volckher zue werben, zue höchstem Praeiuditz undt Nachtheill den mit Oberkheitlicher Bewilligung in verpünnten Fürsten [u.a. L u d w i g XIV. den König von Frankreich gemeint] diensten sich befindenden Haupttleüthen aus denen Regierenden Ohrten; also das dieselbe mit schwerer müehe das zue underhaltung ihrer Compagneyen nötige Volckh bekommen, mit mehrerer beschwehrt oder gar nit neuwe Compagneyen undt Regimenten auff die füöss gebracht werden könnten. Welches so wohll alls denen Soldathen das versprochene nit gehalten, undt selbige wenig oder villmahl gar nit mehr ledig gelassen werden, der verpünnten Fürsten diensten sehr schädlich undt nachtheilig ist, in demme darmit die Volckhswerbung difficil, undt durch die heimkommende Soldathen die Kriegsdienst denigert undt sehr odios gemacht werden. Damit dises fürs künfftige verhütet, der Verpünnten Fürsten dienst befürderet undt die Punttmässige Volckhshillff auff begäbenden nottfahll denen Verpünnten Fürsten desto ehender ... abgevolget werden könnten haben wir uns ... nach anleithung der Jahr Rechnungs-Abscheyden de annis 1693² undt 97³ mit einanderen Einhellig verglichen undt verabscheydet, dass allen unseren Lanttvögten Gemeiner Vogteyen alles intimiert undt befohllen werden solle in ihren anvertrauten Pottmässigkeit niemanden zue gestatten Volckh zue werben oder sonst arglistiger Wyss ussert das Landt zue verzöckhen.

Wan aber ein Haupttmann oder Officier, dessen Compagney under eines Fürsten dienst mit wüssen undt Willen seiner hohen Oberkheit sich befindt, undt eine Oberkheitliche Attestation auffzuwysen hat, das ubrige mit Regierende Ohrt dessen auch benachrichtiget seyen, wie vorgehendere Abschaydt vermögen undt darbey verdeüet ist, wie vill mann er vonnöthen, undt das er solche under sein Compagney nemmen, behalten undt keinem anderen gäben wolle, undt dass er ein rechter Patriota mit Haus undt Heimbt oder andern mitlen in einem Regierenden Ohrt versechen seye, solle ein Jeder Lanttvogt einem solchen gebührende Recruten Wie sein Oberkheitliche Patenta Wysen Wirdt, ohne einiche Beschwerth gestatten.

Die Haupttleüth oder Officier aber verbunden mit den Soldathen, so sye geworden, in die ordentliche undt gehörige Cantzley zue gehen, dess Haupttmans Namen under welchem sye gedingt, sambt Jedessen namen, so geworben anzuegäben, undt zue verdeüeten uff was soldt undt wie vill iahr, undt wohin sy gedinget, Welches die Ordentliche Cantzley Jeder Vogtey Specificierlich Verzeichnen solle, damit zuo ieder Zeit, wo ieder underthan kommen seye, treüwe Rechenschaft gegäben werden könne, für welche verzeichnus der Haupttman oder Officier von iedem Mann der Cantzley ohne abzug dess Soldathen 2 Batzen bezahllen solle.

Wan aber ein oder anderer Haupttman undt Officier hierwider handeln undt dise heyllsamme ordnung übersehen, oder das, was den Soldathen so wohll der Besoldung alls der Lediglassung halber versprochen worden, nit halten wurde, soll seine Oberkheit, wan es darinnen wüßenschaft, oder von denen Lanttvögten khundtgethan wirdt, denselbigen gebührent abstraffen, undt zuo erstattung seines versprechens anhalten, Jedoch wan der Solldath Jhne Rechtmässig schuldig, solle der Haupttman seiner Freüntschaft eine ordenliche Rechnung überschickhen, undt wan dieselbige solches Zallt oder genuegsamme Bürgschaft stelt oder versicherung gibt, solle Er den soldathen Ledig lassen, wan er aber nit zue bezahlen hette, solle er seine schuld abverdienen; fahlls aber solches nit bescheehe denen ubrigen lobl. Ohrten vorbehalten seye einem solchen Haupttman die Recruten in gemeinen Vogteyen zue versagen undt abzueschlagen, oder wan solcher hernach widerumb in selbige Vogtey kommen wurde, undt von seiner eignen Oberkheit darumb nit abgebüöst were, der Lanttvogt Jhne darumben gebührent abzuestraffen gwalt haben solle.

Anderen Haupttleüthen undt Officiieren danne, so nit aus den Reg. Ohrten, oder hin undt wider Neüw angenommene Burger undt Lanttleüth, die weder Haus noch Heimbt undt sonst des ihrigen nichts im Vatterlandt haben, oder Compagneyen

ohne hochoberkheitliche Bewilligung besitzen undt heimlich oder öffentlich in Gemeinen Herrschafften zue werben sich understuonden, solle mans nit gestatten, sonder exemplarisch abstraffen, undt die Underthanen, so under solche freywillig ... [dienen], Jhr Guett undt Vatterlandt verwürckht haben; Welches denenselbigen alle Zwey ihar bey der Huldigung vorgeläsen werden solle.

Wann auch ein Lanttvogt wider solche Verabscheidung handlete solle er den Reg. Ohrten 100 ducaten buoss verfallen sein.

Damit nun disere Verordnung von unseren Lanttvögten, Ambtleüthen undt Underthanen desto besser observiert wurde, solten die Lanttvögt undt Ambtleüth iährlich befragt werden, ob disem allem so wohll in den Vogteyen als darinn ligenden Stätten were nachgeläbt worden. Wan dann Ein Hauptman eine Recruten oder Werbung vorgestelter Ordnung gemäss gemacht, solle dieselbige von allen lobl. Ohrten im Durchmarsch in kein Wyss noch wäg verhinderet oder zum aussreissen einiger anlass gegeben, sonder Einem solchen Hauptman aller Ohrten gueter schutz undt schirm gegeben werden.

Obstehender schluss⁴ ist uff der Dagsatzung zue Baden den 1. Decembris Anno 1698 von den ... Reg. Ohrten bestättiget worden.

Cantzley der Graffschafft Baden im Ergeüw

Dass diseres von dem Original-Extract dess bemelten Abscheyts von Wohrt zue Wohrt gleichlautendt abgeschrieben bescheint

Bat Joseph Leontz M e y e n b e r g, Cantzley Verwalter
[=Landschreiber-Statthalter] der Freyen Embteren⁵"

1) Stadt und Amt Zug war dabei durch Johann W e b e r und Christoph A n d e r m a t t vertreten.

2) s. EA VI 2, 1717 Art. 89

3) s. ebenda Art. 92

4) s. ebenda 1718 Art. 94

5) Nomineller Landschreiber war damals B e a t K a s p a r Zurlauben.

AH 58, 394-397 - Blatt 396^V und 397^F leer

215

1648 [Juli]¹

VORTRAG DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE ANLAESSLICH
DER JAHRRECHNUNG IN BADEN

s. EA V 2, 1464 g. Die wesentlichen Punkte des Vortrages sind bereits in den gedruckten Abschieden wiedergegeben, einzig bei der